

NIEDERSÄCHSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

NIEDERS. HAUPTSTAATSARCHIV · AM ARCHIV 1 · 3000 HANNOVER 1

Herrn
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und
Neuere Geschichte der Universität
Nikolausberger Weg 9c

3400 Göttingen

GESCHÄFTSZEICHEN:

(BEI BEANTWORTUNG BITTE ANGEBEN)

P 8411 -Le-

ZUSCHRIFTEN BITTE AN DAS HAUPTSTAATSARCHIV,
NICHT AN EINZELPERSONEN RICHTEN!

TELEFON: (0511) 106-28.88

VERMITTL.: (0511) 106-28 40

PATTENSEN: (0 51 01) 122 81

HANNOVER, DEN

29. September 1987

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.9.1987

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann!

Der Urkundenfonds des Klosters St. Michael in Lüneburg ist erhalten geblieben, so daß sich drei der gesuchten Stücke hier mit folgenden Signaturen nachweisen lassen:

D O I 183 von 956 Aug. 13 = Celle Or. 100 Lüneburg, St. Michael Nr. 2

D O I 200 von 959 April 9 = Celle Or. 100 Lüneburg, St. Michael Nr. 3

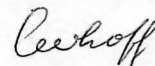
Reliquienverzeichnis: Lüneburger UB Bd. 7 Nr. 3 = Celle Or. 100

Lüneburg, St. Michael
el Nr. 5

Die Druckvorlage für D O I 308 von 965 Oktober 1, ^{das} Copialbuch III von St. Michael, war offensichtlich in die Manuskriptenabteilung des hiesigen Archivs eingeordnet und ist mit dieser Abteilung im Kriege zugrundegegangen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage:



(Dr. Leerhoff)

Hannover, HSA, Ms. Z. Nr. 04

Beda, in
II epistola
Petri c. 2,
PL. 93, Sp.
77A - 78D

Komm. zum 2. Petrusbrief ^{2,9-16} 1 Bl.

32,5 x 22,5 cm, wohl ehr. beschnitten

Prov.: dürfte als Kind d. einer Klosterbuch d. 16. Jhs.
mittelpf. und j. d. Editione, aber nicht charakterist.
S. d. r. +

die (vorigen) Stellen an d. 2. Petr. Brief oder in anderem,
ehr. r. d. h. l. oder r. d. h. l. Hand (in r. +)

Hauptland:

A a g e - r m c q r x æ keine cl. Ligaturen

Q S P N

Rebellenland: g e c g l r

Unkenn. Fülle? s. XI¹

von Blumhage an] best. g. d. Bl. "11./12. Jh." datiert!

Inc. nisi inopinate perditans laqueo

Expe. Plerumque heretici tam neta dogmata tam
execranda

in Text wird Gupor der Größe z. h. u.!

Photo: die kleine Seite, die mit "alios lintona ecclesiastica"
beginnt beide Seiten ab. ✓

24. 6. 1987

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Dieter Brosius
Hauptstaatsarchiv
Am Archiv 1

3000 Hannover 1

Lieber Herr Brosius!

Wie ich Ihnen schon telephnisch sagte, werde ich am kommenden Dienstag, dem 30. 6. 87, ins Staatsarchiv nach Hannover kommen und möchte Ihnen jetzt die Stücke angeben, die ich Sie bitte, für mich bereitlegen zu lassen. Zunächst ist es also ein Fragment der Etymologien des Isidor von Sevilla, Signatur: Ms. Z 01 oder Ms. Z 8 Nr. 01. Und dazu würde ich dann gerne auch den übrigen Bestand an mittelalterlichen Handschriftenfragmenten einsehen.

Die Urkunden, an denen mir gelegen ist, sind folgende:

- ✓ Calenberg, Kl. Hilwartshausen Nr. 6 und 7 = MGH DDoIII 59 und 60, beide von 990 Jan. 20 (Original);
- ✓ Cal. Or. 100 Hilwartshausen Nr. 8a = Chirograph von 1004;
- ✓ Ramelsloh Nr. 2 = Urkunde Papst Nikolaus I. von 864 Juni 1, Fälschung aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts, s. Germ. pontificia 6, S. 33 f. Nr. 23;
- ✓ Ramelsloh?: Diplom Ludwigs des Deutschen von 842 Juni 8 für Hamburg bzw. Ramelsloh, Fälschung aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts = MGH DLdD 175;

Kaiser Heinr. II. für Bremen = Hamburg von 1014
Nov. 20 = MGH DH II 325 (oder befindet sich dieses Diplom jetzt in Stade?);

✓ Kloster Reinhausen Nr. 2: sog. Fundatio des Abts
Reinhard von Reinhausen, 12. Jahrhundert, Original.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich von den genannten
Urkunden die Originale sehen könnte, da dies für meine
paläographischen Forschungen notwendig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. H.

~~prüfen
Abstand
(ca. 3 Zeilen)
Länge~~

deu. Hannover, Staat StA (Urbed. Haupt Bremen).



Urbed. Ab. Adalberts v. Bremen vom 11. Juni
1069, 24 x 31 cm; Prov.: Bremen. -
Lit.: B. Schneider, Hauptj.-Bremen +
Nordost-Europa vom 9. bis 11. Jh. (1918) S. 25~~ff.~~ff.
Taf. II

Das Original, das von dem magister scolasticus
Adam, dem berühmten Historiker, ~~geschrieben~~ ^{ausgeführt}
worden ist, verbrannte im 2. Weltkrieg, doch
kam das ausserordentlich recht gute Facsimile auf
Schneiders Taf. II einem gewissen Zusatz bei.

Die ~~gute~~ sorgfältige Schrift ist f. eine Urbed. auffallend
klein. Dies + die diplomat. Säulen + Verschnörkelungen
erschweren die Beisteilg. ^{Feder} (Oben Teils der Urbed. ~~ist~~ ^{wurde})
was für die besonders kleine Schrift des ^{ausserordentlich} eine
spitze Feder benutzt ~~wurde~~, so dass die Diktos spitz + etwas
schief ausgefallen ist; für den unteren Teil, ^{beginnt etwa mit} ~~bes. die~~
Subskriptionszeilen, ~~wählte man offenbar~~ ^{dank} ~~folgt~~ einer
stumpferen Feder einem aufteren Diktos. Hervorzuheben sind
vor allem das g, das a, das in die Vertikale gezogene runde
s + die gekrümmten Barinstriche unter den Majuskeln.

Recht älter. ist das Fragment. 34 des Hamburger Cod.
31 in scinio, wo sich die gleiche plattgedrückte 2
als ex-kinzj findet. Wenn diese Beobachtungen
das Richtige treffen sollten, müßte Adam etwa
in die Jh. mitte die Harsfelder Schule besucht
haben.

ehem. Hannover, StA (Urkunden Erzstift Bremen). -
Urkunde Erzbischof Adalberts von Bremen vom 11. Juni 1069;
24 x 31 cm; Prov.: Bremen. - Lit.: B. Schmeidler, Ham-
burg-Bremen und Nordost-Europa vom 9. bis 11. Jahrhundert
(1918) S. 255 ff., Taf. II.

Das Original, das von dem magister scholarum Adam, dem berühmten Historiker, ausgefertigt worden ist, verbrannte im 2. Weltkrieg, doch kann das anscheinend recht gute Facsimile auf Schmeidlers Taf. II einen gewissen Ersatz bieten. Die sorgfältige Schrift ist für eine Urkunde auffallend klein. Dies und die diplomatischen Längen und Verschnörkelungen erschweren die Beurteilung. Für die besonders kleine Schrift des oberen Teils der Urkunde wurde anscheinend eine spitze Feder benutzt, so daß der Duktus spitzig und etwas scharf ausgefallen ist; der untere Teil, beginnend etwa mit den Subskriptionszeilen, zeigt dank einer stumpferen Feder einen sanfteren Duktus. Hersfeldisch wirken vor allem das g, das a, das in die Vertikale gezogene runde s und die gekrümmten Basisstriche unter den Majuskeln. Recht ähnlich ist das Fragm. 34 des Hamburger Cod. ~~in~~ 31 in scrinio, wo sich die gleiche plattgedrückte 2 als ur-Kürzung findet. Wenn diese Beobachtungen das Richtige treffen sollten, müßte Adam etwa um die Jahrhundertmitte die Hersfelder Schule besucht haben.

Irish St. H.?

NIEDERSÄCHSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

NIEDERS. HAUPTSTAATSARCHIV · AM ARCHIV 1 · 3000 HANNOVER 1

Seminar für mittlere u. neuere Geschichte
der Universität
Herrn Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Nikolausberger Weg 9c
3400 Göttingen

GESCHÄFTSZEICHEN:
(BEI BEANTWORTUNG BITTE ANGEBEN)
P 8411 - vB

TELEFON: (05 11) 1 06-~~66~~ 2861
VERMITTL.: (05 11) 1 06-1
PATTENSEN: (0 51 01) 1 22 81

HANNOVER, DEN
15. Februar 1985

Bezug: Ihr Schreiben vom 11.2.1985

Sehr geehrter Herr Hoffmann!

Die gesuchte Urkunde ist im Zweiten Weltkrieg im Hauptstaatsarchiv verbrannt.
Eine Reproduktion findet sich in B. Schmeidler, Hamburg-Bremen und Nordeuropa,
Leipzig 1918, Tafel II. Die Signatur hat vermutlich "Urkunden Erzstift Bremen Nr.230d
Nr. 249" geheißen.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrage

Boetticher

(Dr. v. Boetticher)

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.-FR. 8-16 UHR

HAUPTGEB. HANNOVER
AM ARCHIV 1
3000 HANNOVER 1

MAGAZIN PATTENSEN
LÜDERSER WEG 20
3017 PATTENSEN 1

KONTEN DER REGIERUNGSHAUPTKASSE:
POSTSCHECKAMT HANNOVER 300-305 BLZ 250 100 30
NORDD. LANDESBANK HANNOVER 35 988 BLZ 250 500 00

RESEARCH REPORT

1. Introduction
2. Methodology
3. Results
4. Discussion
5. Conclusion

The study was conducted in a laboratory setting. The participants were recruited from a local university. The data was collected over a period of six months. The results show a significant correlation between the variables studied. The findings suggest that the proposed model is valid and can be applied in real-world scenarios.

Dr. John Doe
Department of Psychology
University of California, Berkeley

Hannover, Kestner mss., W. M. XXI a ~~36~~ 36

Evangelien (Ladewig)

22,5 x 16,5 cm

Prov. Limburg

p. 1 Lectio e. b. Jacobi apostoli
Nath. , dt. , 1. H 12 Jh.

œ & q d p ~ z

p. 2 leer

Hand A p. 3 - 17 (Prologus quattuor evangeliorum ;
p. 7 # Epistola Hieronymi ... Novum opus facere cogit ;
p. 11 Hieronymus an Iovinianum ; p. 12 Argumentum contra
Nath. ; p. 13 Breviarium fidei Nath.) ,
p. 366 f. 13 - p. 387

Husfeld

Kanontafeln f. 18 - 31 : Bögen + Anschmiedung
aufgelöst ; die Beschriftung (golden) in Capitula initialia
+ Minuskel in Hand A ! vor allem viele sind die Zahlen
der Tafeln

also A + B
wohl gleichzeitig !
(wenn man
nicht annehmen
will, daß die Be-
schreibung von den
Kanontafeln wie
bei hl. Hieronymus
angegeben wurde
- 2. Kopie nicht
später !)

p. 32 - 33 leer ; p. 34 Bildseite mit Nath. ; p. 35 # -
Hand B (= Ladewig) p. 366 f. 12

p. 366 f. 9 - 12 Pro scriptore precem ne tenuas perdere
pater. Librum istum monachus scripsit Ladewigius,
argumento Basan, Si illi longa salus. Vale servus dei N.
et memor esto mei.

f. 131 am Rand mit roter Tinte *Principium s. euglii s. marci* = Hand C, dt. 11. Jh.
desgl. f. 193 am Rand in Rot *In nomine s. euglii s. lican*

f. 185 am Rand *Vatray* dt. 11. Jh. Hand D

auch die Schriftbeispiele des *Evangelienbuchs*
(s. *secundum Mattheum* usw., in goldener *Restica*)
in Hand A, allerdings auf *Rasis*

f. 3 bayr. beauftragte *P*-Initial: golden, *r* runderst
liniert, auf blauem, mildgrünem + mildblauem
Grund



ähnl. *J*-Initiale auf f. 366
(am Anfang des *Capitolari*)



Hand A: *P* *q* *r* *s* *t* *u* *v* *w*

x *y* *z* *a* *b*

kleine, feine Stücke an den Spitzen der *Restica* (bes. *P* + *R*)

P R y l

Von wem die Zahlen in den *Karontafeln* stammen, ob von *fo* sagen,
könnte jedenfalls auch von *A* sein

Hannover, Westm.-Mus. W.M. XXI.^a 37

Evangeliar 23 x 14,5 cm

Prov.: fol. 1^a Kumpel in Bibliotheca regia
Hannoverana, dazyl. auf letzten Seite

keine Blatt- od. Seitenzähl.

mit Seitenzähl.: xxxii + 1 Seite

259 Seiten (no ^{folgt} Seitenzahl); dort steht 259 Blatt !! B

In Capitulare Cathedra Petri, Petrus + Paulus mit
Vigil + Oktav, S. Willhad mit Vigile

Kauntapeln fol. 8^v - 14^r

f. 14^v - 15^r hll. m. l. b. u. g. b. u.

der ganze Codex von einer Hand; got. klein. geschrieb.

2. od. 3. Viertel 11. Jh.

a A æ q; t̄ æ t̄ s ~ g g m' x x ✓ b; d ✓ !

✓ A d S E N T Q b b r r

A goldenes Initiale; rotte am Anfang der Verse.

einige große Initiale: goldenes Ranken, rotliniert +
mit roter Bannumzählung, auf kast-grünem Grund.

an den Evangelienanfängen je 1 Zeile mit großer
goldener Initial + an alle folgenden Text in weissen Postica
auf Purpurgrund

Postica breit + zahl. S V L G

Insan

Hr. abt. du
Nordseite. LB
Hannover

Hannover LB. XIII 219

S. v. Damen, o. g. Herren!

Hiermit bitte ich Sie, für ~~aus~~ mich mit
einem ungeliehenen ^{1.)} Messer (in allen Teilen
des Pergamentensatzes des zu Ms. XXIII, 219
gehörigen Hefts mit dem Anale gestrichen
inclitorum principum... Brunsvicensium
des Gerardus de Cespen ^{und} beauftragt. Bei
den Aufnahmen sollte jeweils ein Zentimeter-
maß an den Seitenrand gelegt werden.

XLII 1837m

2.) von Ms. XLII, 1837m

~~Ich bezeuge~~
Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen vielmals
in vora.

Mit freundl. Grüßen

... selbst in dritteljähriger Arbeit...
... (eine ähnliche Bemerkung...)
... liefert Gregor von Tours in seinen Historien von...
... mit der Pariser Ausgabe des Jahres 1770...
... (1770) ...

dieser ihnen dann aus der Pfalz die Botschaft schickte, daß er ihre Bestrebungen unterstützen werde, stimmten sie das Exaudi Christe, Arnolfo magno regi ^{vita} an. Das geschah offenbar nicht im Rahmen der Messe und, wie sich aus den Erzählungen des Abtes ergibt, auch nicht im Beisein des Herrschers ⁸³⁾. War das ein übliches Zeremoniell? Auf der Augsburger Synode von 952, wurde Otto der Große, als er nach Beendigung der Messe mit seinem Gefolge die Kirche betrat, von der versammelten Geistlichkeit "ehrentvoll, wie es der königlichen Würde gebührte", dulcisona modulationum iucunditate empfangen ⁸⁴⁾. Vielleicht ist auch hier an die Laudes regiae zu denken.

Überhaupt gehörten die Reichssynoden zu den großen Manifestationen, in denen der Bund von Thron und Altar sichtbar wurde. Der König übte, wie immer seine Befugnisse nach dem strikten Kirchenrecht beschränkt gewesen sein mögen, in der ottonischen und der frühsalischen Periode ähnlich wie schon im früheren Mittelalter einen maßgeblichen Einfluß auf die Verhandlungen und Beschlüsse aus ⁸⁵⁾. Vielleicht hat niemand das besser verstanden als Heinrich II., der Herrscher, der die Klöster reformierte, der Simonie und Priesterehe bekämpfte und der selbst in liturgischen Fragen mitreden konnte ⁸⁶⁾. Wie hat er doch mit größtem Geschick auf der Frankfurter Synode von 1007 in einer heiklen Situation seinen Willen durchgesetzt! Als die von ihm gewünschte Gründung des Bistums Bamberg am Widerspruch des Würzburgers zu scheitern drohte, warf er sich vor den versammelten Bischöfen, sooft er sie in ihrem Urteil schwanken sah, in bittender Haltung auf den Boden und versuchte, sie dadurch für sich zu gewinnen ⁸⁷⁾. Wir wissen wenig von den Umgangsformen der Zeit, von dem, was für schicklich galt und wodurch man Anstoß erregte. Aber ~~eine ähnliche Szene ist weit und breit nicht überliefert, und man darf~~ vermuten, daß nur ein König, der das Denken und Fühlen "seiner" Bischöfe kannte und sich letzten Endes mit ihnen in Übereinstimmung wußte, ein solches Spiel riskieren konnte.

selbst im Mittelalter dürfte eine derartige Szene recht selten gewesen sein. (Eine ähnliche Demutsgeste, freilich bloß eine ~~einmalige~~ einmalige, überliefert Gregor von Tours in seinen Historien von König Chilperich I. auf ~~dem~~ der Pariser Synode des Jahres 577.) Man darf wohl

fol. 1^r - 11^r Passio sctonum Kyliani et sociorum eius

fol. 11^v - 32^v Vita vel passio sctissime virginis Christi
Maryantae.

fol. 33^r Oratio scti Ysidori epi. Omnipotens aeternus deus
- 35^r spes unica mundi. (Petite te patre). Incense
michi precem et te bene rogem ...

fol. 35^r - 37^r Oratio scti Gregorii pp. O Dominator terre
deus omnipotens qui es trinitas cum patre
in filio et filius in patre ...

fol. 37^rv Oratio ad sanctam Mariam. Singularis
menti sola sine exemplo mater ...

fol. 37^v - 38^r Oratio ad apostolos. Sanctissimi apostoli
dñi mei Ihesu Christi. Beatorum Petri etc.

Zusätze für einen Nonnenkonvent; denn die Gebete
sind Gebete für Frauen bzw. für Frauen geschrieben;
z. B. fol. 34^r Concede semiviva [lat: semivivam], erige
infamam

fol. 37^r ego peccatrix

fol. 38^v 37^v intueamini [lat. Maria] pro me sperantia

fol. 38^r Oratio pro me peccatrice

Der ganze Kodex von einer Hand geschrieben, sehr öfentl. der
des gottinger Sekrementsars, aber doch wohl viel dunkel.

etwas anders g 3 x (t y (obryf) Ende der y)

z (Hilfsreibung (d 2^r) oft H (=u)

fol. 1^r + fol. 12^r: 2
Zwei Seiten mit großen Initialen, deren Text in Unziale
(bzw. auf fol. 1^r am Schluss ~~des~~ die beiden ~~unteren~~
Zeilen karoling. Minuskel) ~~ist~~; Goldschmuck auf
Perpurgard. Die Initialen: goldener ~~Perpurgard~~ Flechtwerk mit
unregelmäßiger Randbedeckung + schwarzer Füllung (anders als
im folgenden Sachamenten)
Im Text der beiden Passagen keine geschmückten
Initialen, sondern nur goldene Anfangsbuchstaben (der 1. Zeile)
+ eine Reihe von goldschmückten Bildern.
Die Folie fol. 35^r ff. tragen jeweils nur einen
goldenen Flechtwerk initialen an.

fol. 32^r 2 oberes Bild mit Darstellung d. hl. Margarethe
an den Füßen der Taube des hl. Geistes (oben
Strophe) + der beiden Engel, die die Seele der Margarethe
tragen (untere Strophe) keine „Ringe“!

Hannover, Kestner-Mus., Col. Kat. I, N:1 = Inv. Nr. 392

Pactisbriefe 27 x 19,5 cm

f. 7^a oben: ~~Et~~ lber sch Lodgen in Werdena (n. XV)

vonden Jureddel oben: E^{II} 119(?) Ex bibliotheca

abb. Verdenens expton 28 Th. Bonis. (v. d. Br.

(n. XIX in. 1

Zu. Vorsatzbl. + zweite Text ^{unverändert} Doppelbl. (Papier eingeklebt); ^{denn eine Seite} ~~dann~~ Text ein aufgeklebter, gedruckter Streifen.

Freien von Coels-van der Brüggen aus Aachen,

Preis seiner Kammerherren; ebd. mit Tinte:

Ex libris .. Colman. Hannoverae 1858

[↑]
Zurück (FGH?)

ebd. letzte Seite: episc B. Tait: Apst. oes

Conscripte manu B. Hedigrius: episc primum halbsta-

den ecclie germani S. Lodgen: episc primum Noraste

(n. XVI od. XVII)

CLA?

die Pactisbriefe ogs.

Glossierung, wuschul. an Rand, n. X: fol. 18^v, 19^{2v},

76^a - 77^v feine got. Hand

n. ~~X~~ X in., etwa gleichzeitig mit 1. Dinseldorfer Uebau

Et hinter in Ueb (f. 77^a), ebenso an Uontarfay

a & x f b. g. g mit off. u. offener Köpfele +

offener Schäfte c r

vorn + hinten je 1 Doppelbl. als Spiegel bzw. Vorsatzbl.

eingeklebt; Missalefragm., wohl Eisen n. X¹

an einzelnen Stellen nachträgl. vermerkt

nom Inc. Allē. Dñs regnavit exltet

Luce. 10, 23ff.
(12. Sonntag
Tringsten)

Secū Lucam. In illo temp. dixit J. discipulis suis.
Beati oculi qui vident que vos videtis - vade et te
fac similita.

Off. Invenit angelum dñs in circulo timentium eum -
Sēp oblt Prop. are dñe p̄p̄to t̄o p̄p̄sare unum et hac
oblatione placat -

Tract. Is qui non de bonorum temporalium ad paup. sine
procedit -

Cō Paulus quem ego dedero caro mea pro seculi vita. -

Sēp̄^[sic!] dñe caelestium sacramentis ad redemptioem
seteme q̄s proficiamus amentem. p̄

Joan XV p̄ pentecostem.

A. Declina dñe

Leclis ep̄ bā p̄ apli ad Galathas. T̄is op̄it̄i
ambit̄e + desideria carnis - Surge vade quia fides
tua te salvum fecit Luce. 17, 19 (= 13. Sonntag u. Tringsten)

Luce. →

hinc Venunda vobis dñe hinc ē dñi fertilitas in qua oca
dei gemitus mortuus n̄bit temporalis -

Sec̄ libri sapientiae. In numero regnum queris +
in hereditate usator. Tunc p̄cepit + dixit vobis
creator -

XV kl̄ sep̄ Nat. n̄i Agp̄ti -

XI kl̄ " in nat. n̄i Timothei -

VIII " " nat. s̄i Bartolomei - In quo et vos

Et Ep̄let. → quo redificationem in latitudinem .. di. in sp̄i sc̄o.

allubte dicit, intelligit, brent, n. Logar, gelyant. Pt!

Et .7 und. - 3 F e f + s velle chs. vnta

Jurdlinie x a d a e T. T x. z N gelyant. and an

a T R I A q. ? kalm e cadata, and

ae. Ligati

Plurim. p̄. 76^v (hominis accipit), 77^h (impollitus segregatus); die b̄dan l̄t̄p̄
S̄m̄ (eo quod coram + OF. Expectam) / v̄h.

Hannover Kerstmann.

Kar. Härtel (1999)

Nr. 3967 Fragm. Augustin, Mann. in ps.

1 Bl. Ital. c. \bar{x}

Nr. 3960 Sakramentalpapier.

Teil eines Bl. s. 10,2 x 14,2 cm

c. \bar{x} m. od. 2 worddt.?(wird c. \bar{x} ! 700 Härtel)

Bindhoff. Kat. Nr. 1498:

Mainz c. \bar{x} $\frac{2}{4}$ Pl.
beide Seiten
(Perfecti; nos
refore) ✓

Nr. 3962 Evangelisten fragm.

Teil eines Bl. s. 2 spalt. 10,7 x 10,5 cm

s. \bar{x} 2 (wird c. \bar{x} !)Reclaman? oben ohne Reclaman in Kopf; 'Wingebj'?

A f x q; y

Fragzeichen über Fragewort (Wingwid, q¹⁰)gute Rostica, selbe Hd. in Brüssel, BR 9219 +Weimar HSTA Dep. Hardenberg Fragm. 12

Nr. 3964 Lektmanpapier.

15 x 11 cm, Teil eines Bl. s

Majuskeln braun rot + gelb gefärbt

a A ozy b;

Ital.? c. \bar{x} 2 od. \bar{x} / \bar{x}

Nr. 3965 Lektmanpapier.

1 Bl.; valmeline oben s. \bar{x}
dt.Thema varro
(portas tūct) ✓in Bleistift oben
auf der Seite

Plus
beide Seite
(Cantuar $\frac{2}{3}$ saie;
xli residuum) ✓

Nr. 3966 Ps. fragm. 21 x 16,5 cm

1 Bl., beidseitig Lektionar? Jer. 12 + 38, 10-17

Tegernsee o. \bar{x}^2 Kalligraphie

Minuskelschrift auf einem Zettel nachgezogen

Ziendrift Rotica + Impale rot/weiß

Rotica auch blau

Nr. 3968

Homiliarfragm. 1 Bl. o. \bar{x}^2

Nr. 3971

Sakramentarfragm.

1 Doppelbl. 29,5 x 19,5 cm

cher o. \bar{x}^2 als \bar{x}^2

ridrdr. ? (ehul. Schaffhausen?)

Hannover, Kestner-Nr., Inv. nr. 3969a + b

2 Bl. aus Sakramentar, heute eingeklebt in
Passenpartur, nach d. d. 3969a:

18,2 x 12,9 cm (Kalender/Dezember + VD-Fragment)

3969 b: 20,7 x 14 cm (Teufel und Najestan +
Luff; Nos Kri sempre + cinque gratias cur.)

3969a Kalender 1. - 31. Dez.

Frage zu Nicolaus (6. Dez.) G. ecce s. Alia.
Invent. hie hie goidan nob. Co beatus s. of
Invent. Or. et Gs. Augustinus. ad in. Saedotes. t. l.
S. Hs.

! zu Waldarii ep. (8. Dez.): adventus religionum
(viell. ein c. XII)

zu Luce (13. Dez.) l. Confitebor

zu Thomas apli (21. Dez.) ein. Thomas. of. In omne
Co. Inco a. ad in. Michi. a. l. B. d. d. d. d.
G. N. N. Al. Cecile.

Kalender + Nos Kri könnte von der. Helmschlossener Hand stammen,
der Kalender allerdings weniger sorgfältig geschrieben

Die liturg. Frage (mit Anordnung davon zu Waldarii) wohl
um 12. Jh. - Helmschloss? o H et ?]

Photo: alle 4
beide (Helmschlossener) ✓

